

RECHENSCHAFTSBERICHT

DES ALLGEMEINEN STUDIERENDENAUSSCHUSSES DER UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

19.10.2014

1 Allgemeines

1.1 Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht

Der jährliche Rechenschaftsbericht des AStA der Universität zu Lübeck dient dazu das Studierendenparlament und die Hochschulöffentlichkeit darüber zu informieren, welche Arbeit in der zurückliegenden Amtszeit geleistet wurde und wie sich der AStA als Vertretung aller Studierenden der Uni politisch positioniert hat. Der Rechenschaftsbericht illustriert in diesem Sinne dem vom Referat für Finanzen vorgelegten Haushaltsabschluss und -plan und rechtfertigt somit idealer Weise die durch Gelder der Studierendenschaft bestrittenen Ausgaben. Auf dieser Grundlage entscheidet das Studierendenparlament letztendlich über die (vorläufige) Entlastung des AStA. Der vorliegende Bericht besteht aus den von den Referaten eingereichten Einzellberichten. Da manche Punkte von unter Beteiligung von mehreren Referaten realisiert wurden, können manche Inhalte redundant erscheinen, dies bitten wir zu entschuldigen. Inhaltlich verantwortlich ist der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses. Nach Abstimmung im Studierendenparlament wird der Rechenschaftsbericht auf der AStA-Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2 Berichte aus den Referaten

2.1 Vorsitz

Vorsitzende Maren Janotta

stellv. Vorsitzende Eva Clausen

2.1.1 Allgemeine Aufgaben

Die Vorsitzenden sind im Allgemeinen für die Einberufung und Leitung der Sitzungen zuständig. Sie fungieren darüber hinaus als Sprecher*innen der Studierendenschaft und sind damit erste Ansprechpartner*innen für Politik, Presse und akademische Verwaltung. Die Vorsitzenden delegieren spezifische Aufgaben an die Referate, begleiten und unterstützen deren jeweilige Projekte und gewährleisten ein stimmiges Gesamtkonzept des AStA. Bei Projekten und Themen von gesamtuniversitärer Bedeutung bemüht sich der Vorsitz um die Einbeziehung aller in diesem Fall relevanter Gremien bzw. Interessengruppen. Darüber hinaus vertreten die Vorsitzenden die Studierendenschaft in diversen Gremien und bei Veranstaltungen (s. u.). Die Website wurde dieses Jahr inhaltlich vor allem vom Vorsitz betreut, der dafür Sorge getragen hat, dass Stellungnahmen und Protokolle online verfügbar waren. Zudem stellte die Vorsitzende, gemeinsam mit dem Präsidenten des Studierendenparlamentes, auch die Ämterbescheinigung für sämtliche Mitglieder studentischer Gremien aus.

2.1.2 Gremienwochenende

Das alljährliche Gremienwochenende wurde auch dieses Jahr vor allem durch den Vorsitz organisiert, der zu diesem Zweck ein Haus in Dänemark gemietet hat. Das Gremienwochenende diente vor allem zum Beginn der Planung der Großprojekte des Jahres, Hochschulpolitischen Fortbildungen und Diskussionen und natürlich dem gegenseitigen Kennenlernen. Es wurden sowohl kommende Veranstaltungen und Projekte vorbereitet und diskutiert, sowie neue Aktionen angestoßen. Wie in den letzten Jahren hat sich das Wochenende im Dezember auch in sofern bewährt, als dass man bereits im Wintersemester neue oder bisher noch zurückhaltende, freie Mitarbeiter*innen in konkrete Projekt- und Theoriearbeit des AStA und der Fachschaften einbinden kann. Außerdem lernten sich auf diesem Wochenende die Personen näher kennen, was auch für die Einbeziehung von neuen Personen sowie für die gremienübergreifende Vernetzung enorm wichtig war.

2.1.3 Vorschläge zur Reform des Hochschulgesetzes (HSG-Novelle)

Im zurückliegenden Jahr hat sich der Vorsitz gemeinsam mit dem Politikreferat des AStA in den gesetzgebenen Prozess zur Novellierung des Hochschulgesetzes eingebracht. Die Reform des Hochschulgesetzes in Schleswig-Holstein ist in diesem Jahr angelaufen. Der Vorsitz hat, gemeinsam mit der Landesastenkonzferenz hierzu im Vorhinein Vorschläge aus Studierendensicht zur Verbesserung des Gesetzes an die Politik gegeben. Ein erster Gesetzentwurf wurde anschließend auf einer Klausurtagung in Kiel im September 2014 ausführlich mit den anderen ASten diskutiert und gemeinsame Forderungen erarbeitet. Die Forderungen die der AStA der Uni Lübeck eingebracht hat beruhen nach wie vor auf unserem hochschulpolitischen Konzept. Schwerpunkte der Forderungen sind die studentische Mitbestimmung, der Ausschluss von Studiengebühren sowie die Schaffung von Transparenz bei Drittmitteln.

2.1.4 Stiftungsuniversität Lübeck

Einer der Schwerpunkte der diesjährigen Arbeit des Vorsitzes war, die Begleitung und Abschließung des Prozesses der Umwandlung der Universität zu Lübeck in eine Stiftungsuniversität. In diesem Jahr wurde das Gesetz zur Umwandlung beschlossen. Die Arbeit bestand in vielen Treffen mit anderen Mitarbeiter*innen aus dem Politikreferat um Forderungen zu erarbeiten und Schwerpunkte zu setzen. Außerdem führte der Vorsitz viele Gespräche in Kiel und Lübeck um möglichst viele der studentischen Forderungen im Gesetz zu platzieren. Tatsächlich war die Zusammensetzung des Stiftungsrates ein heikles Thema, bei dem es dem Vorsitz darum ging, eine externe Mehrheit zu verhindern und den Stiftungsrat als viertelparitätisches Gremium durchzusetzen. Diese Forderung hat es tatsächlich in das Gesetz geschafft.

2.1.5 Drittmittelrichtlinie

Im Zuge der Gespräche zur Umwandlung der Uni Lübeck in eine Stiftungsuniversität, war es ein besonderes Anliegen des Vorsitzes hier die Transparenz von Drittmitteln und damit auch zukünftigen Stiftungsgeldern deutlich zu verbessern um die Freiheit von Forschung und Lehre zu garantieren. Deshalb wurde gemeinsam mit dem Justizariat der Universität eine neue Richtlinie zum Umgang mit Drittmitteln erarbeitet, die in den nächsten Monaten vom Senat verabschiedet werden soll.

2.1.6 LandesAStenkonferenz (LAK)

Die LAK dient vor allem dem Informationsaustausch, der Projektkoordination und der hochschulpolitischen Abstimmung unter den schleswig-holsteinischen ASten. Gemeinsam mit dem Referat für Politik, Ausland und Soziales organisierte der Vorsitz die Vertretung des AStA Uni Lübeck auf der monatlichen LAK. Wie schon oben erwähnt war ein Hauptthema auf den diesjährigen LAK-Treffen die Novellierung des Hochschulgesetzes und im September wurde daher eine eintägige KLASurtagung zu diesem Thema organisiert.

2.1.7 Bafög-Gelder und Hochschulfinanzierung

Als im Juni 2014 entschieden wurde, dass die Bafög-Zahlungen von Bundesgeldern übernommen werden sollen und somit 36,4 Millionen in Schleswig-Holstein für Bildungszwecke frei werden würden versuchte der AStA sich nicht gegen die ebenfalls unterfinanzierten Schulen zu wenden, denen das Geld versprochen wurde. Vielmehr gab der AStA zu bedenken, dass diese Gelder über Umwegen in Schleswig-Holstein zur Erfüllung der Schuldenbremse genutzt würden und somit das Ziel, Bildung besser zu finanzieren nicht erreicht würde. Es gab mehrere Gespräche mit Landespolitikern, Landesastenkonferenz und Präsidium zu dem Thema der Hochschulfinanzierung und der Vorsitz bereitete mit der LAK einen runden Tisch zu diesem Thema in Kiel vor, der jedoch erst im nächsten akademischen Jahr stattfinden wird.

2.1.8 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Frau Schavan

Als im April 2014 ein Termin für die Verleihung des Ehrendokortitels an Frau Annette Schavan durch die Universität zu Lübeck festgelegt wurde, positionierte sich der AStA dahingehend, dass es neu diskutiert werden sollte, ob dieser Titel verliehen werde oder nicht, da zu diesem Zeitpunkt der Vorwurf des Plagiaten gegen Frau Schavan von einem Gericht bestätigt worden war. Im Senat wurde dazu eine Anfrage gestellt, das Thema aber vom Senat nicht erneut behandelt. Somit organisierte der AStA eine Protestaktion am Tag der Preisverleihung und verteilte Flyer. Zudem wurde versucht durch Kommunikation mit den Medien daran zu erinnern, dass die Rettung der Universität nicht das alleinige Werk der ehemaligen Ministerin gewesen sei.

2.1.9 Begleitung des ÖPP Verfahrens zur Sanierung des UKSH

Da auch das Uniklinikum eng mit der Universität verzahnt ist und Finanzierungsfragen häufig beide Einrichtungen betreffen hat sich der Vorsitz auch kritisch mit der Sanierung des UKSH im ÖPP Verfahren auseinandergesetzt. Im November 2013 wurde ein Informationsabend für Studierende zu dem Thema veranstaltet.

2.1.10 Hochschulrat

Der Hochschulrat ist das höchste Gremium der schleswig-holsteinischen Universitäten, die Vorsitzenden der jeweiligen ASten besitzen hier jedoch lediglich eine beratende Stellung. Der AStA-Vorsitzende war auf allen diesjährigen Sitzungen des Rates anwesend und hat dem AStA regelmäßig Bericht erstattet. Jedoch wird dieser Rat wahrscheinlich ab Januar an der Universität zu Lübeck durch den Stiftungsrat ersetzt, in dem ein studentisches, stimmberechtigtes Mitglied sitzen wird.

2.1.11 Abgeordnetengespräche

Auch dieses Jahr hat sich der Vorsitz teils alleine, teils unter Beteiligung anderer ASten mit hochschulpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen getroffen und dem Staatssekretär Rolf Fischer getroffen.

2.1.12 Stellungnahmen

In diesem Jahr hat sich der AStA in Form von Stellungnahmen bzw. Pressemitteilungen zu folgenden Themen öffentlich und offiziell geäußert: Stiftungsuniversität Lübeck, Verleihung der Ehrendoktorwürde an Anette Schavan, Bafög-Millionen und Unterfinanzierung des UKSH. Alle Pressemitteilungen sind auf der AStA-Homepage zu finden.

2.1.13 Vertretung bei offiziellen Anlässen

Der Vorsitz hat seine repräsentativen Aufgaben auf diversen offiziellen Veranstaltungen wahrgenommen. So z.B. bei der Eröffnung des CBBM oder zur Begrüßung der Erstsemester in der Universitätskirche St. Petri.

2.1.14 Unijubiläum

Im Jahr 2014 stand das 50 jährige Jubiläum der Universität an. Entsprechend traf sich ein Organisationskomitee in unregelmäßigen Abständen zur Planung des Jubiläums. Neben diesem Gesamtkomitee, in dem auch die Fachschaft Medizin durch Fabian Dib vertreten war, wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Themenschwerpunkte des Jahres besprochen. Der AStA war zum einen in der AG zur Planung der Nacht der offenen Labore und dem begleitenden Ergänzungsprogramm vertreten. Aus Personalmangel konnte trotz einiger Ideen dort leider kein eigenes Projekt aufgestellt, sondern lediglich Unterstützung des Angebotes geleistet werden. Desweiteren wurde der AStA in die Planung des Festaktes, der im Rahmen der Jubiläumswoche Anfang November stattfinden wird, aktiv miteinbezogen. Dies äußerte sich darin, dass die Begrüßungsworte der Veranstaltung von studentischer Seite aus durch den ehem. AStA-Vorsitz gesprochen werden dürfen.

2.1.15 Hochschulsport

Im Hochschulsport wurde nach einem Vertrag der vergangenen Legislaturperiode zum Oktober 2014 eine neue Stelle geschaffen, die aus Beiträgen der Studierenden finanziert wird. Im Zuge der Besetzung dieser Stelle, die von Fachhochschule, Musikhochschule und Universität anteilig getragen und entsprechend auch genutzt werden wird gab es einige Unstimmigkeiten mit der universitären Seite. Nachdem das Bewerbungsgespräch entsprechend ohne studentische Beteiligung stattfand, wurde ein klärendes Gespräch mit Studierendenvertreter*innen der drei Hochschulen und Frau Roskopf als Vertreterin des Hochschulsportes geführt. In Zukunft soll eine andere Informationspolitik gefahren werden. Außerdem werden die Justizariate von Fachhochschule und Universität in Zusammenarbeit mit dem AStA-Vorsitzenden der Fachhochschule den Vertrag zur neuen Stelle im Hochschulsport überarbeiten, um so weitere Unklarheiten zu beseitigen.

2.1.16 StattAuto

Die mittlerweile bewährte Mitgliedschaft bei StattAuto-HL wurde auch dieses Jahr wieder vor allem durch den Vorsitz benutzt um die regelmäßigen Fahrten nach Kiel schneller und kostengünstiger (ab zwei Personen) zu bestreiten. Wenn möglich wurden mit dem AStA der FH und der MHL Fahrgemeinschaften gebildet.

Weiterhin wurde StattAuto genutzt um Veranstaltungen und den Transport zum Gremienwochenende zu organisieren.

2.1.17 Freunde und Förderer

Von Amtswegen ist der Vorsitzende stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand der „Freunde und Förderer der Universität zu Lübeck“. Die Inhalte der Sitzungen beschränkten sich größtenteils auf Haushaltsfragen und verschiedenste Förderungen von Projekten, Veranstaltungen und einzelnen Studierender. Der Vorsitz nahm an der Sitzung teil und berichtete dem AstA darüber.

2.1.18 Garage

Durch ein benachbartes Bauprojekt des Fraunhoferinstitutes wurde die Garage des AstA unbrauchbar gemacht, da der Zugang durch das Garagentor nicht mehr benutzt werden konnte. Hier setzte sich der Vorsitz dafür ein, das schnellstmöglich ein neuer Zugang zur Garage geschaffen wurde und verhandelte in der Zwischenzeit mit dem Fraunhoferinstitut, dass der Zugang so lange es noch keinen neuen gab, benutzbar blieb.

2.1.19 Sommerfest der Gremien

Der Vorsitz des AstA hat die Hauptorganisation und Koordination für das Sommerfest der Gremien übernommen. Es wurden Professoren der Uni eingeladen um als DJs für gute Musik zu sorgen. Außerdem gab es verschiedene Stationen mit Spielen und wie jedes Jahr eine Hüpfburg. Die Referate des AstA und die Fachschaften beteiligten sich mit Ständen und eigenen Aktionen am Sommerfest.

2.2 Referat für Kultur, Umwelt und Sport (KUS)

Gewählte ReferentInnen Benjamin Eurich (Leitung im Sommersemester), Charlotte Behning (Leitung im Wintersemester), Judith Laurentius und Leopold Schawe. Hinzu kamen einige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2.2.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Kultur, Umwelt und Sport (KUS) arbeitet hauptsächlich projektbezogen. Die voraussichtlich jährliche Organisation des COA Lübeck, sowie die Ausrichtung des Unikinios fallen in dieses Ressort (s.u.). Darüber hinaus fungiert das KUS als Schnittstelle zum Hochschulsport Lübeck.

2.2.2 Campus Open Air Lübeck

(siehe auch 3.4) Datum: 23. Mai 2014, 14 - 24 Uhr Kurzbeschreibung: Gleichzeitig mit dem „Schnupper-tag“ fand am 23. Mai 2014 das vierte Lübecker Campus Open Air statt. Der Eintritt war frei und das Essen und Trinken wurde zu studierendenfreundlichen Preisen verkauft. Bei der Verteilung der Aufgaben wurden alle studentischen Gremien miteinbezogen. Dabei waren die Bands Die Otten, Fox Named King, Maudite, Mundwerk Crew, Fuck Art Let's Dance und wegen kurzfristiger Absage des eigentlichen Headliners (Tequila and the Sunrise Gang) auch noch die Ohrbooten. Außerdem gab es zum zweiten Mal ein Elektrozelt, in dem die DJs von Fischplatte den ganzen Tag über Musik gemacht haben. Ungefähre Besucheranzahl: 3000

Unbedingt beizubehalten: Die Sponsorensuche sollte unbedingt bereits kurz nach Beginn des Wintersemesters, auf jeden Fall noch vor Ende des Kalenderjahrs beginnen. Einige Unternehmen können das COAL so in die Planung ihres Sponsoringbudgets für das neue Kalenderjahr mit einbeziehen. Verbesserungsvorschläge: Auch in diesem Jahr gab es wieder erhebliche Schwierigkeiten mit der Besetzung der freiwilligen Helfer*innenschichten, dafür muss im nächsten Jahr eine Lösung gefunden werden. Außerdem hatten wir in diesem Jahr mit enormen Preissteigerungen zu kämpfen. Gerade der hohe Posten für den Anschluss der Baustromverteiler könnte dadurch umgangen werden, dass ein fest installierter Anschluss eingerichtet wird. Leider verzichteten viele Studierende zunehmend darauf, Getränke beim COAL käuflich zu erwerben. Gerade bei selbst mitgebrachten Getränkekisten sollten in Zukunft Maßnahmen ergriffen werden. Fazit: Die Veranstaltung war mit ca. 3000 Personen trotz anfänglich schlechtem Wetter gut besucht und alles verlief friedlich. Vor allem aufgrund der Mehrausgaben für die kurzfristig eingesprungene Ersatzband hat die Veranstaltung in diesem Jahr Verlust gemacht. Das COAL war ein voller Erfolg und es ist zu hoffen, dass es auch in den nächsten Jahren bestehen bleibt. Eine ausführliche Nachbesprechung hat stattgefunden und ein Leitfaden soll erstellt werden. Für das nächste Jahr werden dringend Menschen für das Organisationsteam gebraucht.

2.2.3 Holstentor-Cup

Datum: 21. Juni 2014, 10-16 Uhr Kurzbeschreibung: Der Holstentor-Cup, ein Fußballturnier für alle Studierenden Schleswig- Holsteins, wurde auf dem Sportplatz Falkenwiese, An der Falkenwiese 3 veranstaltet. Ungefähre Besucheranzahl: 9 Mannschaften von Uni, Fachhochschule und Musikhochschule (sowie einzelne Spieler aus Hamburg und Kiel), mit bis zu 10 Spieler*innen und mindestens 1 weiblichen und einer männlichen Person pro Team, insgesamt knapp 90 Spieler*innen, dazu noch etwa 20 Fans. Unbedingt beizubehalten: Veranstaltungsort, Kooperation mit dem Hochschulsport(Bereitstellung von Preisen, Bällen, Pfeifen, Leibchen, Stoppuhr, Ergebnisanzeigen), rechtzeitige Platzanfrage, Sanitätsdienst vom DRK (kurzfristig Zusage, unkomplizierte Abwicklung), Hot-Dog- und Kuchenverkauf, genügend Helfer*innen vor Ort für den Verkauf, frühe Bewerbung des Turniers, auch an anderen Hochschulorten bewerben, E-Mail über die Hochschulsportverteiler in ganz Schleswig-Holstein und Hamburg, eine weibliche und männliche Person pro Team. Verbesserungsvorschläge: Es sollte in den Turnierbestimmungen festgehalten werden, dass eine Mannschaft, die die Bedingung, dass je eine weibliche und eine männliche Person auf dem Feld stehen müssen, nicht erfüllen können, mit einer Person weniger spielen müssen. Dies wurde dieses Jahr schon so praktiziert, eine Mannschaft hat sich aber beschwert, dass sie trotzdem mit der normalen Anzahl agieren wollte. Eine Ergänzung der Turnierbestimmungen würde solche Diskussion bereits im Voraus unterbinden. Fazit: Von den Teilnehmer*innen kam ein sehr positives Feedback. Das Turnier sollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder durchgeführt werden. Sollte die Veranstaltung größer werden, müssten Tore vom Büniamshof zur Falkenwiese transportiert werden. Die Tore sind für die meisten Transporter oder Anhänger zu groß, weshalb entweder ein 7,5-Tonner oder ein Trecker mit großem Anhänger benötigt werden würde.

2.2.4 Unikino

Datum: Jeden Dienstag Kurzbeschreibung: Jeden Woche wurde den Student*innen in Kooperation mit dem KoKi ein anderer Film zu studentenfrendlichen Preisen gezeigt. Ungefähre Besucheranzahl: 40 Student*innen pro Vorstellung Unbedingt beizubehalten: Das Unikino sollte weiterhin wöchentlich in Kooperation mit dem KoKi stattfinden. Weiterhin sollte der Schwerpunkt des Unikinos auf dem Bereich kleinerer Produktionen oder aber größerer Produktionen mit besonderem künstlerischem Wert bleiben. Verbesserungsvorschläge: - Fazit: Die Filme sprechen recht verschiedenes Publikum an und treffen deshalb auf mal größeres, mal kleineres Publikum. Diese Vielfalt sollte weiter fortgeführt werden.

2.2.5 KUS Kino

KUS-Kino Daten: 28. November 2013, 20:30 Uhr, 26. Mai 2014, 20 Uhr Kurzbeschreibung: Im AM4 wurden die Filme „Voices of Transition“ und „Exit Through the Gift Shop“ kostenlos vorgeführt. Dabei wurden Waffeln verkauft. Ungefähre Besucheranzahl: 40 bzw. 50 Unbedingt beizubehalten: Am Ende sollte wieder mit dem Spendenschwein durch die Reihen gegangen werden. Es sollten weiterhin vegane Waffeln verkauft werden. Verbesserungsvorschläge: Es sollten eigentlich zwei Veranstaltungen pro Semester stattfinden. Dafür müsste die erste Veranstaltung jedoch gleich zu Beginn des Semesters abgehalten werden. Fazit: Die Filme haben den Anwesenden gut gefallen. Der Waffelverkauf kam bei den Besucher*innen gut an. Durch das Backen von veganen Waffeln ist die Gewinnspanne pro Waffel deutlich größer geworden, sodass es sich nun auch finanziell lohnt, Waffeln zu backen, solange nicht zu viel Teig eingekauft wird (mit 40 Waffeln kann geplant werden). Es wurden Verbesserungsvorschläge für den veganen Waffelteig gemacht, die ins Rezept integriert wurden.

2.2.6 Ökostromberatung

Daten: 14. November 2013, 16. Januar 2013, 20. Mai 2014, 1. Juli 2014, jeweils 11:30 – 14 Uhr Kurzbeschreibung: Die Student*innen wurden vor der Mensa kostenlos und unverbindlich über die Preise und die Umweltverträglichkeit verschiedener Stromtarife unterschiedlicher Anbieter informiert. Dazu wurden Biowaffeln an alle Interessenten verteilt. Ungefähre Besucheranzahl: jedes Mal etwa 80 Unbedingt beizubehalten: vegane Waffeln für Ökostrom-Interessierte, Verwendung von AStA-Vorräten, Ort, Nutzung der Steckdosen der Bibliothek, zwei Termine hintereinander mit einem Monat Abstand, Anfrage bezüglich der Nutzung der Steckdose der Bibliothek per E-Mail bei Frau Giese von der Bibliothek: giese@zhh.uni-luebeck.de Verbesserungsvorschläge: Es sollte ein Poster entworfen werden, auf dem darauf hingewiesen wird, dass es sich um eine Ökostromberatung des AStA handelt. Fazit: Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Besonders bei gutem Wetter standen sehr viele Interessierte am Stand. Die Waffeln kamen wieder sehr gut an und haben viele Leute angelockt.

2.2.7 Mensakonzept

Kurzbeschreibung: KUS und PAS hatten zusammen ein Konzept erstellt, das dazu dienen soll, die Mensa bei der Verbesserung des Essensangebots sowie der Betriebsabläufe zu unterstützen. Ein Augenmerk des Konzepts liegt auf der Umsetzung des Konzepts der Nachhaltigkeit, indem vermehrt regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Im Juni 2012 wurde das von KUS und PAS erstellte Mensakonzept von der Landesastenkonzferenz als Gemeinschaftsbeschluss aller schleswig-holsteinischen Universitäten verabschiedet und anschließend dem Studentenwerk vorgestellt. Fazit: Das Konzept wurde vom Studentenwerk sehr gelobt, wurde dort mittlerweile in allen Gremien und auch mit den Mensachefs besprochen. Verbesserungen lassen sich bereits erkennen, die Qualität des Essens hat sich etwas verbessert und jeden ersten Donnerstag im Monat findet der GREEN DAY des Studentenwerks SH statt. An diesem Tag werden in den Mensen ausschließlich vegetarische Gerichte gekocht und angeboten. Nun gilt es, den Fortschrittsprozess weiter aktiv zu begleiten und die weitere Umsetzung des Konzepts zu überprüfen, vor allem auch mit den neuen Mensachef in Lübeck, Andreas Mildner.

2.2.8 Backen für den guten Zweck

Datum: 16. Dezember 2013, 17 Uhr Kurzbeschreibung: Unter dem Titel „Die Studentenküche präsentiert: Bioweihnachts- plätzchenbacken für den guten Zweck“ fand das zweite Backen für den guten Zweck im Ronald McDonald Haus Lübeck statt. Die Kekse wurden an das Ronald McDonald Haus Lübeck sowie

die Palliativstation des UKSH gegeben. Ungefähre Besucheranzahl: 15 Unbedingt beizubehalten: Teilnehmer*innen sollten sich weiter im Vorhinein anmelden müssen, damit eine Kalkulation für den Einkauf erfolgen kann und die Küche nicht zu voll wird und somit eine angenehme vorweihnachtliche Atmosphäre entstehen kann. Das Weihnachtsbacken sollte auch beim nächsten Mal um 17 Uhr stattfinden. Es sollte wieder angefragt werden, ob im Ronald McDonald Haus gebacken werden darf. Verbesserungsvorschläge: Es sollte frühzeitig bei Landwege angefragt werden, ob sie die Zutaten sponsorn möchten. Bisher haben sie letztendlich immer abgesagt, aber einen Versuch ist es immer wert. Es könnte darüber nachgedacht werden, einige Kekse zu verkaufen und die Einnahmen zu spenden. Fazit: Die Empfänger*innen der Kekse haben sich sehr gefreut und sich bei allen Beteiligten herzlich bedankt. Die Leitung der Palliativstation war auch sehr angetan von der Aktion. Diese sollte auch in Zukunft stattfinden.

2.2.9 gemeinsam demonstrieren

Datum: 18. Januar 2014 Kurzbeschreibung: Wir machen Gebrauch von unseren Rechten und rufen die Studierenden auf, an Demonstrationen teilzunehmen, die uns wichtig sind. Im Januar haben wir dazu aufgerufen, an der Demonstration „Wir haben es satt!“ in Berlin teilzunehmen und sich für eine faire und nachhaltige Lebensmittelpolitik unter dem Motto „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“ einzusetzen. Ungefähre Besucheranzahl: sehr wenige Teilnehmer*innen aus Lübeck Unbedingt beizubehalten: Bei Veranstaltungen wie der Ökostromberatung sollte für eine Demonstrationsteilnahme geworben werden. Verbesserungsvorschläge: Es sollte noch mehr Werbung erfolgen und versucht werden, eine Kooperation mit einer Organisation aufzubauen, die Möglichkeiten zur gemeinsamen Anreise zum Veranstaltungsort anbietet. Fazit: Es sollte weiterhin zu Demonstrationen aufgerufen werden, auch wenn die Teilnehmer*innenzahlen gering sind. Der Aufruf kostet schließlich nichts.

2.2.10 7 Tage - 7 Türme - 7 Bücher: Die Lübecker Leseweche

Datum: 23. – 29. April 2014 Kurzbeschreibung: Täglich wurden Aktionen rund um Bücher veranstaltet. Es gab Autoren-, Studierenden- und Dozierendenlesungen sowie einen Poetry Slam. Das Hauptprogramm wurde meist von einem bunten Rahmenprogramm begleitet. Ungefähre Besucheranzahl: 400-500 (insgesamt) Unbedingt beizubehalten: Das vielfältige Lesungsprogramm an diversen passenden Orten kam sehr gut an, das Rahmenprogramm mit Tombola und themenspezifischen kleinen netten Aktionen ebenso. Am Ende der Lesungen sollte wieder mit dem Spendenschwein rumgegangen werden. Besonders der Poetry Slam hat mehrere Hörsäle gefüllt und könnte gut auch als alleinstehende Veranstaltung wiederholt werden. Das Plakat von diesem Jahr ist sehr schön und professionell und kann gut mit Wiedererkennungswert erneut verwendet werden. Verbesserungsvorschläge: Man kann sich überlegen, ob man den Aufwand des Buffets beim Theaterfrühstück einsparen möchte. Fazit: Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen. Die Veranstaltung hat begeistert, sodass diese Aktion nächstes Jahr wieder stattfinden soll. Judith Laurentius und Alexander Bigerl, die sich dieses Jahr hauptverantwortlich um die Leseweche gekümmert hat, werden die nächste Leseweche nicht mehr organisieren, weshalb sich früh Anfang nächsten Semesters ein neues Team finden muss.

2.2.11 Kongress nachhaltige Hochschule

Datum: 29. Mai - 01. Juni 2014 Kurzbeschreibung: Ende Mai fuhr Charlotte Behning zur Konferenz nachhaltige Hochschule in Dresden. Die Konferenz sollte vor allem der besseren Vernetzung der Öko- und Nachhaltigkeitsreferate dienen. Fazit: Auf dem Kongress wurden zahlreiche Diskussionen und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit von diversen Gruppierungen angeboten. Das Netzwerk n möchte in Zukunft für eine bessere Vernetzung der Nachhaltigkeitsreferate sorgen. In einem Workshop des AK Nachhaltigkeit des FZS

sollte ein Positionspapier erarbeiten werde. Leider reichte hierfür die Zeit nicht aus. Charlotte selbst hat die laufenden Projekte des KUS vorgestellt und festgestellt, dass das KUS deutlich mehr und besser funktionierende Projekte als die meisten anderen Umweltreferate vorzuweisen haben, vor allem in Bezug auf die Größe der Universität. Allerdings hat sie auch Anregungen für zukünftige Projekte erhalten, wie z.B. eine Bankwechselberatung oder eine konsumkritische Stadtführung. Leider war der Schwerpunkt des Treffens mehr die Vernetzung als der tatsächliche Austausch über Projektinhalte. Die Ergebnisse des Kongresses sind unter http://wiki.stura.htw-dresden.de/index.php/Kongress_nachhaltige_Hochschule/Kongressband zu finden. Dort sind auch die Grundlagen für ein gemeinsames Positionspapier verlinkt. Durch eine regelmäßige Teilnahme des KUS mit gleicher oder ähnlicher Besetzung könnte geholfen werden, die nächsten Treffen effizienter zu nutzen.

2.2.12 ZukunftsWerkStadt Lübeck

Daten: mehrere Treffen Kurzbeschreibung: Am 24. November 2012 fand im Rahmen der ZukunftsWerkStadt Lübeck das erste Zukunftsforum unter dem Motto „Ein leises und klimafreundliches Lübeck – aber wie?“ statt, an dem ich teilnahm. Anschließend formierten sich mehrere Arbeitsgruppen. Ich arbeitete in der AG Mobilität mit, da die vorher per Rundmail mit Rückmeldungsbitte eingeholten Ideen überwiegend auf eine Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer in Lübeck abzielten. Es wurden drei Projektentwürfe erarbeitet. Ein Projekt soll den sowieso schon geplanten Rückbau der Ratzeburger Allee so gestalten, dass die zwei wegfallenden Fahrstreifen Fahrradspuren werden. Ein anderes Projekt soll den Wohnraum um die Schule Grönauer Baum lebenswerter und den Schulweg für die Schüler*innen sicherer machen. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden Ende März 2013 beim zweiten Zukunftsforum präsentiert. Am 25. Juni 2013 fand der offizielle Abschluss des Projekts „ZukunftsWerkStadt Lübeck“ statt. Seitdem arbeitet die AG Mobilität eigenständig weiter. Vor allem das Projekt, den Rückbau der Ratzeburger Allee voranzubringen und aus den beiden wegfallenden Fahrstreifen Radstreifen zu machen, wird vorangetrieben. Es wurden gute Konzepte erarbeitet, die auch einige der von den Studierenden im Vorweg geäußerten Ideen enthalten, und es fanden Treffen mit Vertretern aus Stadt, und Wissenschaft statt, die anklingen ließen, dass es durchaus möglich sei, die Projekte zu verwirklichen. Die Projektentwürfe haben Eingang in den Lärmschutzplan erhalten, der bald in Kraft treten soll. Die AG Mobilität hat sich erfolgreich bei der Europäischen Kommission um Förderung des Projekts beworben und ist nun Teilnehmer an der „Kampagne der Europäischen Kommission für nachhaltige urbane Mobilität“. Unter <https://www.openpetition.de/petition/online/spurwechsel-jetzt-radstreifen-auf-der-ratzeburger-allee> wurde eine Petition erstellt, die noch bis zum 20. Dezember 2014 unterzeichnet werden kann. Es sollen 5000 Unterschriften erreicht werden. Anschließend soll die Petition samt Unterschriften an Bürgermeister Saxe überreicht werden. Fazit: Es muss noch viel für das Projekt geworben und viele Unterschriften eingeholt werden. Die Flyer sollten in die Erstituten gelangen. Das KUS wird weiterhin an den Treffen der AG Mobilität teilnehmen und sich für eine Umsetzung der Projekte einsetzen.

2.2.13 Sommerfest der Gremien

Datum: 3. Juli 2014 Kurzbeschreibung: Das KUS hat im Rahmen des Sommerfests vegane Waffeln verkauft für 1,50 €/Stück. Ungefähre Besucheranzahl: am KUS-Stand waren etwa 150 Leute Unbedingt beizubehalten: die Menge an Waffelteig (für 160 Waffeln) war optimal Verbesserungsvorschläge: Für Interessierte könnte das Rezept ausgedruckt zum Mitnehmen am Stand ausliegen. Fazit: Auch beim nächsten Sommerfest der Gremien sollte das KUS vegane Waffeln verkaufen.

2.2.14 Übertragung der Fußball-WM im Audimax

Datum: 16. Juni – 13. Juli 2014 Kurzbeschreibung: Unter meiner Leitung hat das Organisationsteam der Fußball-WM-Übertragungen der studentischen Gremien die WM-Spiele der deutschen Fußballnationalmannschaft im Audimax übertragen. Ungefähre Besucheranzahl: 500-1100 Unbedingt beizubehalten: ausreichend Helfer*innenschichten vergeben mit Gutscheinen und guten Plätzen als Anreiz, Essens- und Getränkeverkauf, Veranstaltungsort, Titelgewinn Verbesserungsvorschläge: Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie die Helfer*innenliste früher und vollständiger voll wird. Fazit: Die Übertragung der Spiele der deutschen Fußballnationalmannschaft bei Großveranstaltungen im Audimax ist von Studierendenseite gewünscht. Damit sie durchführbar ist, bedarf es einer Großzahl an Helfer*innen, die rechtzeitig gefunden werden müssen.

2.3 Referat für Politik, Ausland und Soziales (PAS)

Gewählte ReferentInnen Alexander Bigerl, Ira Faust (Leitung), Lena Rehfeld, Marlene Rickmers, Anne Spellmann, Naron Thordsen, Christina Thurner, Justus Ulrich

2.3.1 Interkulturelle Wohngemeinschaft

Im Juli 2014 riefen wir das Projekt „Interkulturelle WG“ ins Leben. Gemeinsam mit der Vorwerker Diakonie haben wir uns darin zum Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen WGs und Geflohenen zu verbessern. Zum einen wollen wir WGs nahebringen, auch Geflohene zu WG-Castings einzuladen, zum anderen die Geflohenen selbst darüber informieren, wie das Leben in einer WG in Deutschland etwa abläuft und wie man darin Fuß fassen kann. Am 10.06.2014 fand eine erste Informationsveranstaltung zu dem Projekt statt, bei der zunächst zwei Mitarbeiterinnen des Lübecker Flüchtlingsforums über Flucht und die Situation von Geflohenen in Europa referierten. Nach einer darauf folgenden kurzen Vorstellung der Projektidee fand eine Diskussions- und Fragerunde statt. Im Folgenden fand ein intensiver Kontakt zwischen Mitgliedern des PAS, dem Flüchtlingsforum Lübeck und einigen Geflohenen selbst statt. Im August konnte durch die Vermittlung im Rahmen von „Interkulturelle WG“ der erste Geflohene in eine WG einziehen. Das Projekt entwickelt sich seitdem sehr dynamisch: Nach ersten Presseberichten ist nicht nur das mediale Interesse an dem Projekt deutlich gestiegen sondern es gibt v.a. auch von Bürger*innen-Seite aus viele interessierte Anfragen.

2.3.2 Gegen Rechts

Wir haben Kontakt zu dem Bündnis „Wir können sie stoppen“- einer außeruniversitären Arbeitsgruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, u.a. Gegendemonstrationen zu den Naziaufmärschen in Lübeck zu veranstalten. Auf Grund von zu großen zeitlichen Verpflichtungen (Klausurenphasen, Semesterferien, weitere Projekte), war es uns im März 2014 leider nicht möglich, das „Internationale Frühstück“ erneut auszurichten.

2.3.3 Runder Tisch Internationales

Am 07.05.2014 fand im Rahmen von „Runder Tisch Internationales“ ein Treffen statt, das dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Vertreter*innen der Lübecker Hochschulen, der Ausländerbehörde, des Studentenwerks und der Kirchen dient. Es wurde sich über diverse Problematiken zum Thema „Internationale Studierende“ in Lübeck ausgetauscht. Insbesondere die Einführung englischsprachiger Studiengänge stand dabei für uns im Vordergrund. In Zukunft werden der Großteil der Ankündigungen, die von Referaten des AStAs per Mail an die Studierenden gerichtet werden, auch in englischsprachiger Version versendet. So

soll die Partizipation internationaler Studierender an studentischen Veranstaltungen erleichtert werden. Bei Projekten und Aktionen für internationale Studierende wird zukünftig die Kooperation mit der Fachhochschule Lübeck noch weiter ausgebaut werden.

2.3.4 Kooperation mit Einrichtung für Menschen mit Behinderung

Seit Beginn des Wintersemesters 2013/13 erarbeiteten wir ein Konzept für eine Kooperation mit einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Nachdem einige Einrichtungen von uns kontaktiert wurden, trafen wir uns mit ausgewählten Institutionen, um die Projektidee zu besprechen und etwaige Durchführungsmöglichkeiten konkret zu erarbeiten. Schließlich fand am 28.05. eine erste Aktion in Kooperation mit dem Haus der Marli-GmbH im Hochschulstadtteil statt: Fünf Mitglieder des PAS machten gemeinsam mit fünf Bewohnern des Wohnbereichs für körperlich und geistig eingeschränkte Menschen sowie einer Mitarbeiterin einen etwa dreistündigen Ausflug zu dem fußläufig erreichbaren Ringstedtenhof. Nachdem dieser erste „Pilotausflug“ gut verlaufen ist und es immer wieder Anfragen zu weiteren Kooperationen mit der Einrichtung gab, soll das Projekt zukünftig auch gemeinsam mit interessierten Studierenden, die nicht im AStA aktiv sind, weitergeführt werden.

2.3.5 Kooperation mit der Palliativstation

Bereits vor einiger Zeit gab es eine Kooperation zwischen dem PAS und der Palliativstation des UKSH Lübeck. Nachdem dieses Projekt leider aus Zeitmangel eingestellt werden musste, wurde es im Sommersemester 2014 wieder aufgenommen. Nach einem ersten Gesprächstermin eines PAS-Mitglieds und einem Arzt der Station am 02.06.2014, wurden alle Studierenden per Mail über die Idee des Projekts informiert und eingeladen, sich an ihm zu beteiligen. Die Resonanz war sehr groß, so dass nun einmal pro Woche ein*e Student*in Patient*innen der Station besucht und mit ihnen ein paar Stunden bei diversen Aktivitäten, wie zum Beispiel Vorlesen, verbringt.

2.3.6 Kleidertausch-Party „Kleider tauschen Leute“

Im Wintersemester 2013/14 wurde die Idee einer Kleidertausch-Party, die vom Mitgliedern des PAS organisiert wird, erstmalig umgesetzt. Am 19.01.2014 fand diese erstmalig im Blauen Engel statt. Bei gemütlicher Atmosphäre wurde viel Kleidung getauscht sowie Kaffee und Kuchen genossen. Die Spenden, gegen die das Gebäck erhältlich war, flossen an das Projekt „Medibüro Lübeck“, das medizinische Hilfe an Menschen ohne Papiere vermittelt. Die Kleidung, die übrig blieb, wurde an ein Sozialkaufhaus gespendet. Da der Andrang bei dieser ersten Kleidertausch-Party sehr groß war, fand am 06.07. 2014 eine zweite unter gleichen Rahmenbedingungen statt. Auch diese verlief erfolgreich.

2.3.7 Weihnachtsengel

Wie bereits im letzten Jahr, erhielten auch im Dezember 2013 nicht nur Kinder in der Tafel-Ausgabestelle „Marlesgrube“, sondern auch diejenigen in „Moisling“ kleine Weihnachtsgeschenke von Studierenden. Die Kinder hatten die Möglichkeit Wunschzettel zu schreiben, die wir anschließend an der Uni verteilten. Die Geschenke konnten dann entweder bereits verpackt bei uns abgegeben oder aber im Rahmen der „Packparty“ gemeinsam verpackt werden. In der letzten Semesterwoche vor der vorlesungsfreien Zeit um Weihnachten (16.-22.12.2013) wurden die Pakete dann von uns zu den beiden o.g. Ausgabestellen der Tafel gebracht, wo sie dann an die Kinder verteilt wurden.

2.3.8 Garten-AG

Mit allen Garten-begeisterten Studierenden wurde der AStA-Gemüse-Garten gepflegt. Um die gesäten Pflanzen wird sich dabei abwechseln gekümmert. Die reife Ernte wird dann im Rahmen eines gemeinsamen Kochabends verarbeitet.

2.3.9 Mieterschutzbund

Der AStA bietet den Studierenden mit seiner Mitgliedschaft im Mieterschutzbund die Möglichkeit einer telefonischen Beratung. Seit das Angebot besteht, wird es regelmäßig von Studierenden in Anspruch genommen. Viele schätzen die Beratung als hilfreich ein.

2.3.10 Chillraum (Bib)

Um den Chillraum in der Bib wird sich weiterhin gekümmert: Die Bettwäsche wird regelmäßig gewaschen. Zudem wurde die Idee entwickelt, die Wände des Chillraums im Rahmen eines „Kunst-Castings“ neu zu gestalten.

2.3.11 Hochschulpolitik

Zusammen mit dem Vorsitz haben wir an Hochschulkonferenzen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft teilgenommen und auf der Gremienfahrt das Hochschulpolitische Konzept überarbeitet. Insbesondere das neue Stiftungsunigesetz stand dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen unserer Partizipation im Fundraising-Ausschuss der Universität war die Thematik Drittmittel ein Schwerpunkt unserer gemeinsamen Arbeit mit dem Vorsitz; sei es im Rahmen von Treffen mit der Justiziarin der Universität oder bei der Überarbeitung der „Richtlinien der Universität zu Lübeck für den Umgang mit Zuwendungen privater Dritter“.

2.3.12 LAK

In Kooperation mit dem Vorsitz wurden die Landes-AStA-Konferenzen (LAKs) in Kiel besucht. Diese dienen allgemein vor allem einer besseren Koordination der Arbeit der AStA in Schleswig-Holstein. Es wurden u.a. Fragen der Hochschulreform, der Gleichstellungsproblematik sowie der Verteilung der Bafög-Gelder besprochen.

2.4 Referat für Finanzen

Gewählte ReferentInnen Philip Queßeleit (Leitung), Janis Feye, Timo Hasselmann, Lisa Kerl

2.4.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Finanzen ist zuständig für die Aufstellung des Haushalts, den Jahresabschluss, die Buchhaltung, sowie das Personalwesen des AStA. Unterstützt wird es hierbei durch die Sekretärin des AStA. Die Finanzreferenten händigen die von StuPa und AStA bewilligten Gelder an die Antragssteller aus und achten darüber hinaus in vielen Fällen nochmals auf die Zweckmäßigkeit der Ausgaben, um ggf. Kosten zu senken. Außerdem lag im vergangenen Jahr die Verantwortung für die Schlüsselverwaltung und das Alltagsgeschäft beim Referat für Finanzen.

2.4.2 Buchungen und tägliche Geschäfte)

Während der gesamten Legislaturperiode wurde der Geldverkehr des Kontos der Studierendenschaft protokolliert und für die Steuererklärung geordnet (Buchhaltung). Um die Buchhaltung für alle Beteiligten einfacher zu machen, war ein Update der Kassensoftware notwendig. Dieses Update ermöglicht es nun, spezifische Abfragen der Datenbank machen zu können. Zuvor waren in Gesamtübersichten keine Buchungsbemerkungen verfügbar.

Um die Arbeit weiter zu erleichtern, wurde zudem eine Münzzählmaschine angeschafft. Diese war nun bereits mehrfach im Einsatz und sorgt für eine deutliche Reduktion der Fehler. Zuvor musste alles mehrmals gezählt werden, bis alles sicher stimmte, nun stimmt es meist auf Anhieb.

Die Formulare für die Rückerstattung von Ausgaben und Rückerstattung von Reisekosten der Gremienmitglieder wurden erneuert, um sie dem SEPA-System anzupassen und das Ausfüllen intuitiver zu machen. Außerdem wurden Quittungsformulare erstellt.

2.4.3 Haushaltsjahre 2012, 2013, 2014 und neuer Haushaltsplan

Der Haushalt von 2011 konnte nun endlich abgeschlossen werden. 2012 ist bereits in der Innenrevision und 2013 soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Für das Jahr 2014 wurde der Haushaltsplan neu strukturiert, diese Struktur soll auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Im Zuge der Änderungen gab es ein Treffen mit den Vorsitzenden des AStAs, des StuPas und der Fachschaften, in welchem die damit verbundenen Umstellungen diskutiert wurden.

Im Rahmen der Umstellung des Haushaltsplanes wurde auch der Kontorahmen der Buchführung angepasst. Dies war aufgrund neuer Vorgaben sowieso notwendig.

2.4.4 Verordnungen und Richtlinien

Es wurde eine neue Reisekostenverordnung ausgearbeitet, die im StuPa bereits abgestimmt wurde. Es ist unter anderem nun für Gremienmitglieder möglich, auch Verpflegung während einer Reise abrechnen zu können. Außerdem wurde mit dem Verfassen einer Kassenführungsrichtlinie begonnen, welche die Rahmenbedingungen für ordnungsgemäßes Arbeiten offiziell regeln soll.

Die Beitragssatzung wurde dahingehend geändert, dass nun für die Rückerstattung von Semesterbeiträgen Fristen gelten. Dies wurde als notwendig betrachtet, da im Falle einer Rückerstattung gegebenenfalls nur noch der AStA-Beitrag aus Kulanz erstattet werden konnte. Zudem konnte dies erst im folgenden Haushaltsjahr gebucht werden, was die Buchhaltung unnötig kompliziert machte. Nun bleiben vier Wochen Zeit um alles zu regeln. Zusätzlich zur Veröffentlichung der veränderten Satzung durch das StuPa, wurden die neuen Fristen auch auf unserer Website veröffentlicht.

2.4.5 Aufbau Redmine/Dokumentation der Arbeit

Das bisherige Wiki wurde aufgelöst und in ein Redmine (Aufgabenmanagementsystem mit Wikifunktion) überführt. Die bisherige Dokumentation war lückenhaft und muss aufgrund zahlreicher Umstellungen grundsätzlich überarbeitet werden. Diese Umstellung soll dem Erhalt von Erfahrungen und Informationen bei Ämterübergaben dienen. Außerdem wurde die Arbeitsverteilung über das Ticketsystem strukturierter gestaltet. Letzteres kann auch von Folgegenerationen wieder abgerufen werden, um unser Vorgehen unabhängig von der Dokumentation nachvollziehen zu können. Desweiteren sollen Grundsätze des Qualitätsmanagement, wie es an der Fachhochschule praktiziert wird, in unsere Arbeit einfließen.

Wie in jedem Jahr wurden entsprechend der gesetzlichen Regelung alte Unterlagen fachgerecht entsorgt.

2.4.6 Campus Open Air

Das Referat war für die Finanzplanung des Campus Open Airs zuständig und regelte den Geldverkehr während der Veranstaltung. Zusätzlich leistete es Unterstützung bei den Sponsorenverträgen.

2.4.7 andere Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen wie den OPKs, der Lesewoche, der Feuerzangenbowle, der WM-Übertragung, der Vorwoche und den Mensa- und Werkhofpartys unterstützte das Referat die Organisationen durch das Bereitstellen von Wechselgeld und die spätere Verbuchung der Einnahmen.

2.4.8 Versicherungen

In diesem Jahr konnten alle verbliebenen Versicherungsfälle endlich geregelt werden. Auch die bei einer Mensaparty beschädigten Stufen der Treppe im Neubau wurden problemlos ersetzt.

2.4.9 Unishop

Für die Unishop-Vitrinen in der Bibliothek und im Zentralklinikum wurde ein neues Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Dieses wurde in der Bibliothek bereits umgesetzt.

Nach einem Treffen mit Stefan Braun, der für das Marketing der Uni verantwortlich ist, können wir im Unishop nun auch Krawatten und Blöcke in Kombination mit Bleistiften anbieten. Außerdem gab es einen Austausch über weitere mögliche Artikel. Desweiteren wurden Papiertüten für den Shop angeschafft. Zudem gab es wieder zur Weihnachtszeit die Marzipansiegel mit Unilogo.

Derzeit wird über eine Erneuerung des Sortimentes nachgedacht, für die aber derzeit die Personalkapazitäten fehlen. Außerdem wird weiter an einer Verbesserung des Webauftritts des Unishops gearbeitet. Die Idee, Unishop-Artikel auch zu verschicken ist noch in der Diskussion.

2.4.10 neue Schließung, neues Schlüsselbuch

Die Schließung des AStAs wurde generalüberholt. Alle existierenden Listen wurden zu einer zusammengefasst und ein neues Schlüsselbuch wurde angefertigt. Die halb digitale, halb analoge Führung des Buches konnte sich leider nicht bewähren, also wurde auf eine vollständig analoge umgestellt.

2.4.11 Aussicht

Es wird über die Anschaffung von eigenen Hartplastikbechern für die Veranstaltungen nachgedacht. Die Kosten dafür würden sich relativ schnell amortisieren, jedoch fehlt uns eine Möglichkeit zur Lagerung.

Das Rechnungswesen soll umgestellt werden. Bisher gibt es eine Vorlage in Form eines Textdokuments, welche sich beim Übertragen auf ein anderes Textverarbeitungsprogramm öfter mal verändert. Es soll auf eine Open-Source Software umgestellt werden, welche es ermöglicht auch das Sortiment des Unishops mittels weniger Klicks hinzuzufügen. Auch Fehler beim Berechnen der Summen werden so minimiert, da dies dann automatisch und nicht mehr manuell erfolgt.

Der Webauftritt unseres Unishops soll durch eine Überarbeitung einfacher zu aktualisieren sein. Hierfür müssen jedoch noch diverse Artikel vernünftig fotografiert werden.

2.5 Referat für Queer, Awareness, Equal Rights and Gender Matters

Gewählte Referent Rahel Roseland (Leiterin) , Stephan Baglikow

2.5.1 Allgemeine Aufgaben

Im Oktober 2014 hat sich innerhalb des AStA das Referat QuARG neu gegründet. Zunächst hatten wir uns mit der Namensgebung beschäftigt, aus der schlussendlich unsere Beschäftigungsfelder klar werden sollten. Wir entschieden uns für QuARG: Queer, Awareness, equal Rights and Gender matters – im Zuge dessen haben wir uns entschieden uns vorwiegend auf Arbeit auf die Bereiche Queer, Gendergerechte Hochschule und Awareness/Aufklärung/Prävention zu konzentrieren. Zur besseren Identifikation unserer Aktionen, der QuARG Community auf dem Campus, bundesweiten Aktionen in Kooperation mit anderen Hochschulen und das Bewerben des neuen noch unbekanntes Referates haben wir ein Logo entworfen und auf Sticker gedruckt. Zunächst wurde ein regelmäßiger Stammtisch im Friends eingerichtet um zukünftige Aktionen und Ideen zu planen und umzusetzen, sowie die Community in der Uni sichtbarer zu machen und einen Raum zu bieten, dass sich Menschen mit gleichen Interessen austauschen und Unterstützung finden können.

2.5.2 Vernetzung

Wir haben im letzten Jahr an mehreren Bundeskonferenzen und Kongressen teilgenommen, um gute und nachhaltige Kontakte zu anderen Referaten mit gleichem Beschäftigungsfeld aufzunehmen:

29.11.2013 – 01.12.2013: Bundestreffen der schwulen, schwulesbischen und queeren Referate und Hochschulgruppen – mit den Schwerpunkten Bundeskonferenz (Was kann die Bundeskonferenz? Ausrichtung der gemeinsamen Arbeit/Aktionen, Schwierigkeiten an einzelnen Hochschulen und gegenseitige Unterstützung), Arbeit im Bereich Lookism, Awareness für queere Gemeinschaften an Hochschulen und Netzwerkbildung.

09.-12.01.2014: 5. Bundeskongress aller Frauen*, die sich in Frauen-, Lesben-, feministischen, Queer-, Gender- Hochschulreferaten engagieren mit Schwerpunkten: Diversityarbeit an Hochschulen, Feministische Aktionen und Interventionen, Schutzraumarbeit, Unterstützung von Betroffenen bei sexualisierter Gewalt. Vortrag durchs QuARG zum Thema Geschlechtervielfalt: „Biologisches Geschlecht – ein medizinisches Potpourri“.

22.05.-25.05.2014 Bundestreffen der schwulen, schwulesbischen und queeren Referate und Hochschulgruppen – mit den Schwerpunkten: Trans*, Unterstützung von Trans* Menschen, medizinische und juristische Hürden und Problematiken. Vortrag durchs QuARG: „Biologisches Geschlecht – ein medizinisches Potpourri“.

Weiterhin haben wir in Lübeck Networking betrieben, insbesondere mit dem hiesigen CSD Verein, der Lübecker AIDS Hilfe und SCHLAU, die wir bei ihrem Tag der offenen Tür unterstützt haben. Weiterhin wurde besprochen Aktionen gegenseitig auch in Zukunft zu unterstützen und zu bewerben.

2.5.3 K.O. Tropfen

Wir haben das Thema K.O. Tropfen intensiv beleuchtet und für einen Flyer mit relevanten Informationen zusammengestellt.

Für das COAL 2014 haben wir Tüten gepackt und verteilt mit Flyern über das QuARG, unserem K.O. Tropfen Flyer, Sticker und Postkarten der AIDS Hilfe, des Lübecker Frauennotrufes und Kondomen.

2.5.4 Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni

Seit Beginn unserer Gründung haben wir eine enge Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten Solveig Simowitsch angestrebt. In Zuge dessen wurde Betroffene* sexualisierter Gewalt an der Uni auf ihrem Weg eng begleitet und unterstützt. Wir haben uns mit den Problemen von Studierenden mit Kind an der Uni beschäftigt und versucht Lösungen zu finden. Die Fortführung des Wen Do Selbstverteidigungskurses wurde beschlossen. Bei der nächsten Durchführung werden erstmalig auch Studentinnen höherer Semester den Kurs besuchen können. Das QuARG hat sich intensiv für eine ähnliche Aktion auch für männliche Studierende eingesetzt. In Kooperation mit Sprungtuch e.V. soll nun ein solcher Kurs ausgearbeitet und durchgeführt werden, der finanziell solidarisch von Uni und FH getragen wird.

2.5.5 sexualisierte Gewalt

Seit Juni 2014 existiert eine Sprechstunde, die einmal wöchentlich stattfindet.

2.5.6 WM

Zur WM wurden Plakate für die Sensibilisierung zu diskriminierender Sprache im Fußball entwickelt.

2.5.7 Öffentlichkeitsarbeit

In der Focus Uni Lübeck haben wir einen Artikel veröffentlicht, der das Referat vorstellt und erklärt, um was es sich bei Queer- und Genderarbeit handelt.

2.5.8 Sommerfest

Auf dem Sommerfest der Gremien wurde unsere gemeinsam mit dem PAS organisierte Fun Olympics Aktion sehr gut angenommen.

2.5.9 Aussicht

Für das nächste Jahr sind unter anderem geplant: die Erstellung eines Glossar zur Erklärung von Begriffen wie „Queer, Trans*, Gender,...“, die Fortführung und bessere Bewerbung der Sprechstunde, die Ausbreitung der Kampagne zu sensiblerer Sprache im Alltag auf dem gesamten Campus in Kooperation mit Solveig Simowitsch. Außerdem sollen auch gemeinsame Aktionen (Kampagne zu Sexismus im Alltag, Ausstellung zu sexistischer Werbung) mit den anderen studentischen Unterstützer*innen der Gleichstellungsbeauftragten bundesweit (vernetzt durch die KoMa) in Angriff genommen werden.

2.6 Referat für IT

Gewählte Referent Matthias Schiffer (Leitung)

2.6.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für IT ist für die technischen Angelegenheiten sämtlicher studentischer Gremien zuständig. Hierzu zählen u. a. die Verwaltung und Wartung des Internetauftritts, der Server, Mailinglisten und AStA-Rechner.

2.6.2 Tagesbetrieb

Betrieb und Wartung diverser Webseiten z.B. der AStA-, StuPa- und Fachschaftsseiten sowie vieler studentischer Gruppen; Betrieb und Pflege der Mailinglisten insbesondere des Studentenverteilers; Allgemeine Server- und Client-Pflege mit Sicherheitsupdates und sonstige Aktualisierungen; Verwaltung von Nutzeraccounts; Erstellung von Backups sämtlicher Daten und Systeme

2.6.3 Neue Softwaresysteme

Das schlecht wartbare Wiki-System „Plone“ wurde durch die Projektverwaltung „Redmine“ ersetzt. Diese bietet neben einem Wiki auch ein Ticketsystem zur Aufgabenverwaltung und einen Kalender. Installation von „Owncloud“, einem Ersatz für Dropbox Bereitstellung von Email-Postfächern für alle Gremienmitglieder Installation der Groupware-Lösung „SOG“ zum Zugriff auf die Emails Diverse neue Software wurde auf den Clients im AStA installiert, so zum Beispiel eine aktualisierte LibreOffice-Version und die Buchhaltungs-Software Fakturama.

2.6.4 Anschaffungen

Der Gremien-Server „sjaelland“ wurde um einen zweiten Hauptprozessor erweitert; die Anzahl der CPU-Kerne wurde somit von 6 auf 12 erhöht. Dies wurde nötig, um genug Leistung für die neuen Software-Systeme zur Verfügung stellen zu können. Der Backup-Server „gotland“ wurde um eine weitere 2TB-Festplatte erweitert, um genug Platz für neue Backups zu bieten (insbesondere für Owncloud). Eine defekte 1TB-Festplatte im „sjaelland“ wurde durch ein 3TB-Platte ersetzt.

2.6.5 Sonstiges

Die Dienste auf „sjaelland“ wurden auf mehrere Virtuelle Maschinen aufgeteilt, um die Wartung und Organisation der angebotenen Services zu vereinfachen.

2.7 Sekretariat

Sekretärin Manuela Hohnroth

2.7.1 Allgemeine Aufgaben

Die Sekretärin bearbeitet die eingehende und ausgehende Post, inklusive eingehender allgemeiner Emails und Faxe. Sie betreut darüber hinaus den Uni-Shop inklusive Bücherbörse und stellt während der Öffnungszeiten die komplette Palette an AStA-Serviceangeboten bereit. Dies beinhaltet auch die Unterstützung der Fachschaft Medizin durch die Ausgabe und Annahme von Prüfungsprotokollen und Vereinbarung von Terminen mit dem Landesprüfungsamt. Die Bestellung von Waren, Büroartikeln und Getränken für den Eigenbedarf

des AStAs wird ebenfalls vom Sekretariat geleistet. Ansonsten erledigt die Sekretärin Büroarbeit und unterstützt das Referat für Finanzen bei der Buchhaltung und alle anderen Referate in ihren verschiedenen Projekten.

3 Offizielle Beauftragungen

3.1 Schließbeauftragter

Beauftragter Philip Quebeleit

3.2 Datenschutzbeauftragter

Beauftragter Matthias Schiffer

3.3 Gleichstellungsbeauftragter

Beauftragter Justus Ullrich

4 Unterschriften

Datum, Unterschrift der Vorsitzenden

Maren Janotta

Datum, Unterschrift der stellv. Vorsitzenden

Eva Clausen

Datum, Unterschrift der Leitung Finanzen

Philip Quebeleit

Datum, Unterschrift des StuPa-Präsidenten

Lukas Kötter